



Die Besucher des Tags der offenen Tür bestaunten das Kunstwerk «Plessurpalaver» ...



... und durften auch einen Blick in die Küche der Alterssiedlung Bodmer werfen.

Die Alterssiedlung Bodmer in neuem Glanz

chr. Zu einem sehr gut besuchten Tag der offenen Tür lud am vergangenen Samstag die Churer Alterssiedlung Bodmer. Anlass war die Präsentation des fertig gestellten Neubaus für das Alters- und Pflegeheim sowie der renovierten Kapelle. Das neue Alters- und Pflegeheim bietet Platz für 84 Bewohner, die sich auf acht Wohngruppen mit jeweils zehn oder elf Personen verteilen und in sonnigen Einzelzimmern mit eigener Dusche und WC leben. Für Paare gibt es die Möglichkeit, in zwei Einzelzimmern mit einer Verbindungstür zu wohnen. Auf der Südseite befindet sich

ein breiter, durchgehender Balkon, der allen Bewohnern offensteht. Im ersten Obergeschoss leben Bewohner mit einer Demenz, für die ein eigener, geschützter Garten angelegt wurde.

Auf dem grosszügig angelegten Platz zwischen dem Neubau und dem Hochhaus der Alterssiedlung wurde eine Wasserfläche geschaffen, deren Umriss an einen der Arosen Quellteichen der nahe vorbeifliessenden Plessur erinnert. Das Wasser gluckert gut hörbar durch Röhren, die aus dem Teich ragen und der von Gabriela Gerber und Lukas Bardill ge-

schaffenen Kunstinstallation zum Titel «Plessurpalaver» verholfen haben. Alle Gebäude der Alterssiedlung Bodmer sind durch unterirdische Gänge miteinander verbunden, sodass die Bewohner sich nicht erst Kälte, Nässe und Glätte aussetzen müssen, um beispielsweise in die Kapelle zu gelangen. Sie wird überkonfessionell genutzt und ist ebenso wie die Cafeteria oder der Coiffeur- und Pedicuresalon öffentlich zugänglich. Die im Hochhaus untergebrachte Kindertagesstätte der Stadt Chur trägt ebenfalls sehr zur Belebung des nun sehr attraktiv gestalteten Anwesens bei.



Blick in eines der Pflegeheimzimmer.



Der Neubau des Alters- und Pflegeheims.

Bilder Christian Ruch